

»Ja, DAS ist Antisemitismus!«

Ausstellung der Recherche- und
Informationsstelle Antisemitismus

Hessen (RIAS Hessen) in der
Universitätsbibliothek

pm. Antisemitismus ist Alltag. Auf der Straße, in der Bahn oder auf dem Campus – er findet überall statt. Seit dem 7. Oktober 2023 werden das Ausmaß und die Anschlussfähigkeit von Antisemitismus überdeutlich. Authentische antisemitische Vorfälle bilden die Grundlage für eine Ausstellung von RIAS Hessen, die noch bis zum 29. August im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek Gießen (Otto-Behagel-Straße 8) täglich von 7.30 bis 23 Uhr zu sehen ist. Bei der Auswahl wurde kein

Fotos: JLU / Kattina Friese



Antisemitische Vorfälle wurden in Bilder bzw. Bildgeschichten umgesetzt.

Jüdische Erfahrungen in Hessen



Dr. Susanne Urban, Leiterin der RIAS Hessen, führt in die Wanderausstellung »Ja, DAS ist Antisemitismus!« in der UB ein.

Fokus auf die Zeit seit dem 7. Oktober 2023 gelegt, denn Judenhass gab es auch davor.

Die Vorfälle wurden für die Ausstellung in anonymisierter Weise verarbeitet. Aber: Sie sind geschehen. Es sind Vorfälle, die Jüdinnen und Juden widerfahren sind. Sie haben unterschiedlichste Reaktionen ihrer Umwelt erlebt: Ignoranz, Gelächter, Beschwichtigung, Relativierung – aber auch Solidarität. Viele nehmen professionelle Hilfe in Anspruch, vor allem von OFEK Hessen e.V., der Beratungsstelle für von Antisemitismus Betroffene.

Die Illustratorinnen Sophia Hirsch und Büke Schwarz haben die Vorfälle in Bilder bzw. Bildgeschichten umgesetzt. Sie haben Schimpfworte und Gesten oftmals als Symbole gezeichnet und Reaktionen auf die antisemitischen Vorfälle teils durch Mimik und Gestik der Betroffenen oder der in das Geschehen involvierten Personen dargestellt.

Die Ausstellung bietet einen Ausgangspunkt, um sich mit der Perspektive der Betroffenen zu befassen. Es braucht die Anerkennung dessen, dass jemand, der Antisemitismus erlebt, dies nicht erst erklären muss, sondern Solidarität und Empathie entgegengebracht bekommt. Daher wählte RIAS Hessen den Ausstellungstitel: »Ja, DAS ist Antisemitismus!«

»Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Holocaust, in unserem Falle mit der Holocaustliteratur, wäre weitgehend nutzlos, wenn sie nicht letztlich auch darauf zielte, in der Gegenwart Antisemitismus zu bekämpfen, seine Folgen offenzulegen und für Betroffene und ihr Leid zu sensibilisieren«, betont Prof. Dr. Sascha Feuchert, Leiter der Arbeitsstelle Holocaustliteratur. »Das ist der Grund, warum wir gemeinsam mit der Universitätsbibliothek diese Ausstellung nach Gießen geholt haben.«

»2023 verzeichnete RIAS Hessen 528 antisemitische Vorfälle, davon 338 zwischen dem 7. Oktober und dem 31. Dezember«, so Dr. Susanne Urban, Leiterin der RIAS Hessen. »Doch wir wissen:

Nicht erst seit dem 7. Oktober bestimmt Antisemitismus den Alltag vieler Jüdinnen und Juden. Antisemitismus als Alltagsgrundrauschen gab es schon zuvor. Antisemitismus verengt Räume für Jüdinnen und Juden, und es wird überlegt, ob der Makkabi-Turnbeutel in die Straßenbahn mitgenommen oder die Kette mit Davidstern in der Öffentlichkeit nicht besser unter dem Pullover getragen wird. Was an Antisemitismus geschieht, muss ernst genommen werden. Jüdische Perspektiven dürfen nicht beiseite gewischt werden mit den Worten, das seien »Empfindlichkeiten«. Wir möchten mit der Ausstellung Menschen dazu bringen, sich solidarisch zu zeigen und ihre Sensibilität für Antisemitismus weiterzuentwickeln.«